

Präsident v. Debesow ein Hoch auf den Kaiser aus. — Die Kaiserin Friedrich empfing heute das Präsidium des Reichstags. Die Großherzogin Wilhelmine von Mecklenburg-Schwerin hat sich dem Reichstag angeschlossen, um ihre Wünsche nach Schweden anzukündigen. — Gestern trat Prinz Friedrich August von Sachsen hier ein. — Der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht, wird am 24. d. in Sonnabend das Hohenzollernschloß abholen. — Der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt ist hier eingetroffen.

* Nach einer Mitteilung des Reichstagsorgans hat der Kaiser den Ober-Commissionsrat Grafen v. Eulenburg unter Befehl in dieser Stellung zugleich zum Ober-Post- und Hausmarschall an Stelle des aus dem Dienste getretenen selbständigen Ober-Post- und Hausmarschalls von Liebenow ernannt.

* Nach Meldung der „Köln. Ztg.“ aus Berlin glaubt man in Abgeordnetenkreisen, daß sich in nächster Zeit im Reichstagsamt und im preussischen Finanzministerium ein Wechsel der leitenden Personen eintreten werde. Die Nachr. d. Legationsrat v. Dürfen werde Gesandter in Hamburg als Nachfolger des Herrn v. Ruffow werden, ist unbegründet.

* Der Bundesrath stellt am 20. d. eine Plenarsitzung ab. In derselben werden die neu eingegangenen Gesetzentwürfe wegen Feststellung eines dritten Reichstags und des Reichshausbudgets für 1890/91, sowie wegen der Annahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres und der Post und Telegraphen dem Ausschusse für Rechnungswesen überwiesen. Den Anträgen der zuständigen Ausschüsse entsprechend wurden die Anträge der Reichstagsmitglieder und Ansuchen der unter neuerkennlicher Aufsicht entlassenen Beamten, die Beschlüsse des Reichstags, sowie die Vertheilung des Reichs zur Befreiung von Reichsbesoldungen an einige landwirthschaftliche Genossenschaftsvereine.

* Die Reichstagskommission für die Gewerbeverbesserung erließ am 21. d. die Beschlüsse des 1889. Danach kann wegen Angelegenheiten der Führung der Arbeit und Antrag des Arbeitgebers die untere Verwaltungsbehörde auf die Dauer von 14 Tagen die Beschäftigung von Arbeitern (Abg. Hise: unbeschäftigte Arbeiter) über 16 Jahre bis zehn Uhr Abends an den Arbeitstagen außer Commano unter der Voraussetzung gestatten, daß die tägliche Arbeitszeit 13 Stunden nicht übersteigt. Abg. Woellmer will statt 10 Uhr 9 Uhr, statt 13 Stunden 12 Stunden, Abg. Hise: eventuell für bestimmte Arbeiterkategorien 12 Stunden erlassen, ein solches Verbot nur unter dem Erlaubnis eines Arbeitgebers für mehr als 40 Tage nicht erlassen werden. Abg. Woellmer beantragt statt 40 Tage 80 Tage zu setzen. Der Antrag auf Verlängerung der Arbeitszeit ist schriftlich zu stellen, der Beschäftigung der Arbeiter schriftlich zu erteilen; Besondere gegen die Führung sich zu verweigern. Abg. Woellmer beantragt der Antrag, daß die beschriebenen Arbeitgeber Mitglied einer Berufsgenossenschaft, so wie die der Entscheidung zu hören. Nach Absatz 2 hat die untere Verwaltungsbehörde über die Erlaubnisfälle ein Verzeichnis zu führen. Nach Abg. 3 kann sie die Beschäftigung von Arbeitern in der Regel durch Verbot zu anderen Zeiten zu beibringen haben und von Verbot einer Vorbildungsschule nicht verpflichtet sind, bei gewissen dringlichen Arbeiten (S. 1056. Abs. 1. Ziff. 2 und 3) Sonnabend nachm. 5 bis 6 Uhr (Abg. Hise: nicht über 40 Tage) gestattet. Hise beantragt eine Bestimmung, wonach die Arbeiter bei Ausbruch des Krieges in die Armee einberufen werden können. Abg. Woellmer beantragt, daß die Arbeiter bei Ausbruch des Krieges in die Armee einberufen werden können. Abg. Woellmer beantragt, daß die Arbeiter bei Ausbruch des Krieges in die Armee einberufen werden können.

* Die Reichstagskommission für die Gewerbeverbesserung erließ am 21. d. die Beschlüsse des 1889. Danach kann wegen Angelegenheiten der Führung der Arbeit und Antrag des Arbeitgebers die untere Verwaltungsbehörde auf die Dauer von 14 Tagen die Beschäftigung von Arbeitern (Abg. Hise: unbeschäftigte Arbeiter) über 16 Jahre bis zehn Uhr Abends an den Arbeitstagen außer Commano unter der Voraussetzung gestatten, daß die tägliche Arbeitszeit 13 Stunden nicht übersteigt. Abg. Woellmer will statt 10 Uhr 9 Uhr, statt 13 Stunden 12 Stunden, Abg. Hise: eventuell für bestimmte Arbeiterkategorien 12 Stunden erlassen, ein solches Verbot nur unter dem Erlaubnis eines Arbeitgebers für mehr als 40 Tage nicht erlassen werden. Abg. Woellmer beantragt statt 40 Tage 80 Tage zu setzen. Der Antrag auf Verlängerung der Arbeitszeit ist schriftlich zu stellen, der Beschäftigung der Arbeiter schriftlich zu erteilen; Besondere gegen die Führung sich zu verweigern. Abg. Woellmer beantragt der Antrag, daß die beschriebenen Arbeitgeber Mitglied einer Berufsgenossenschaft, so wie die der Entscheidung zu hören. Nach Absatz 2 hat die untere Verwaltungsbehörde über die Erlaubnisfälle ein Verzeichnis zu führen. Nach Abg. 3 kann sie die Beschäftigung von Arbeitern in der Regel durch Verbot zu anderen Zeiten zu beibringen haben und von Verbot einer Vorbildungsschule nicht verpflichtet sind, bei gewissen dringlichen Arbeiten (S. 1056. Abs. 1. Ziff. 2 und 3) Sonnabend nachm. 5 bis 6 Uhr (Abg. Hise: nicht über 40 Tage) gestattet. Hise beantragt eine Bestimmung, wonach die Arbeiter bei Ausbruch des Krieges in die Armee einberufen werden können. Abg. Woellmer beantragt, daß die Arbeiter bei Ausbruch des Krieges in die Armee einberufen werden können. Abg. Woellmer beantragt, daß die Arbeiter bei Ausbruch des Krieges in die Armee einberufen werden können.

* Die Reichstagskommission für die Gewerbeverbesserung erließ am 21. d. die Beschlüsse des 1889. Danach kann wegen Angelegenheiten der Führung der Arbeit und Antrag des Arbeitgebers die untere Verwaltungsbehörde auf die Dauer von 14 Tagen die Beschäftigung von Arbeitern (Abg. Hise: unbeschäftigte Arbeiter) über 16 Jahre bis zehn Uhr Abends an den Arbeitstagen außer Commano unter der Voraussetzung gestatten, daß die tägliche Arbeitszeit 13 Stunden nicht übersteigt. Abg. Woellmer will statt 10 Uhr 9 Uhr, statt 13 Stunden 12 Stunden, Abg. Hise: eventuell für bestimmte Arbeiterkategorien 12 Stunden erlassen, ein solches Verbot nur unter dem Erlaubnis eines Arbeitgebers für mehr als 40 Tage nicht erlassen werden. Abg. Woellmer beantragt statt 40 Tage 80 Tage zu setzen. Der Antrag auf Verlängerung der Arbeitszeit ist schriftlich zu stellen, der Beschäftigung der Arbeiter schriftlich zu erteilen; Besondere gegen die Führung sich zu verweigern. Abg. Woellmer beantragt der Antrag, daß die beschriebenen Arbeitgeber Mitglied einer Berufsgenossenschaft, so wie die der Entscheidung zu hören. Nach Absatz 2 hat die untere Verwaltungsbehörde über die Erlaubnisfälle ein Verzeichnis zu führen. Nach Abg. 3 kann sie die Beschäftigung von Arbeitern in der Regel durch Verbot zu anderen Zeiten zu beibringen haben und von Verbot einer Vorbildungsschule nicht verpflichtet sind, bei gewissen dringlichen Arbeiten (S. 1056. Abs. 1. Ziff. 2 und 3) Sonnabend nachm. 5 bis 6 Uhr (Abg. Hise: nicht über 40 Tage) gestattet. Hise beantragt eine Bestimmung, wonach die Arbeiter bei Ausbruch des Krieges in die Armee einberufen werden können. Abg. Woellmer beantragt, daß die Arbeiter bei Ausbruch des Krieges in die Armee einberufen werden können. Abg. Woellmer beantragt, daß die Arbeiter bei Ausbruch des Krieges in die Armee einberufen werden können.

* Die Budgetkommission hat die beantragten Gebalts-erhöhungen für Beamte der Artilleries V des Wohnungspreisklassen für die (neugebildeten) Stellen III bis XXIV von Hof- und Telegraphen-

sekretären (mehr 226 M.) des Schwärts bewilligt; alle übrigen abgelehnt. War die Erhöhung der Beamten II Klasse erhalten eine Erhöhung von 225 M., die Bureau- und Rechnungsbeamten 2 Klasse im Reichspostamt eine solche von durchschnittlich 450 M. Auch die Gehaltsbewilligungen für Beamte der Reichsellenbogen wurden abgelehnt.

Die freisinnige Partei des Reichstags berief am Freitag abend über die Militärverträge. Es stellte sich sofort volle Einstimmigkeit heraus in der Ablehnung der Verträge im ganzen und in ihren einzelnen Theilen. Die freisinnige Partei wird die in der Kommission zum Gesetz gestellten Anträge (gesetzliche Einführung der zweijährigen Dienstzeit für die Fußtruppen vom Oktober 1892 ab und jährliche Beförderung der Friedenspräsenzstärke durch das Budget) auch im Plenum wieder einbringen und einmüthig dafür eintreten. Im Falle der Ablehnung dieser Anträge wird die freisinnige Partei für die Wundhorstischen Resolutionen stimmen, weil dieselben, trotz ihrer Bedeutungslosigkeit für die Vorlage selbst immerhin in der Richtung der freisinnigen Partei liegen.

* Ueber die Vorgänge und Pläne innerhalb der sozialdemokratischen Partei schreibt man: „Der Führer in Zürich emporsteigt, jetzt in London herausgegeben, Sozialdemokrat, welcher in letzter Zeit nicht mehr als Organ der sozialdemokratischen Fraktion benutzt wurde, soll, wie wir hören, auch Württemberg des Sozialistenregimes überhaupt nicht mehr von der Fraktion benutzt werden. Als Central-Organ der Partei soll wieder fortan das Berliner Volksblatt gelten. Die Abg. Hebel, Pieschke und Singer, welche vom 1. Okt. ab ihren Wohnsitz nach Berlin verlegen, treten zwar nicht in die Redaktion des Volksblatt ein, werden aber nicht nur, wie bisher, Mitarbeiter des Blattes sein, sondern einen maßgebenden Einfluß auf dessen Gestaltung ausüben. Daß die sozialdemokratische Fraktion eine Korrespondenz für Parteiblätter herauszugeben beabsichtigt, wird von zuverlässiger Seite als ganz unbegründet bezeichnet.“

Aus Helgoland wird berichtet: Gestern letzte Gouverneur Barthel aus London zurück und wurde mit Kanonensalut und dem Gesänge der Nationalhymne feierlich empfangen; die Schiffe und Häuser waren besetzt. Die Einwohnerzahl wuchs, wie es in einem Berichte der „Köln. Ztg.“ heißt, am liebsten selbständig bleiben. — Der hiesige „Reform“, wird geschrieben, die Stimmung der Helgoländer über die ihnen gänzlich unerwartet gekommene Absetzung sei einfach eine „deprimirende“, die Bewohner fürchten allgemein, daß ihnen eine Schmäkung ihres Erwerbs bevorstehe. Der englische Gouverneur der Insel, Sir Bartley, äußerte auf Anfragen, die sich ergab, keine nach der ersten Besichtigung durch das Parlament am 1. Okt. d. S. stattfinden; der hiesigen Art werde vornehmlich Prinz Heinrich und ein Gelehrter im Namen des Kaisers unter dem Vorbehalt einer englischen Geodre vornehmen. Der Gouverneur selbst werde penitent, die keine britische Küstenwache selbst nach England über.

Eine in Wiesbaden wohnende, Autorität in Marine-sachen (Contreadmiral Werner) schreibt über die Insel Helgoland: „Der Besitz der Insel sei zwar von national-patriotischen Standpunkt freudig zu begrüßen, bedeute aber vom praktisch-politischen Standpunkt keinen Gewinn. Helgoland werde uns viel Geld kosten, werde uns ein Sorgenkind werden. Es genüge nicht, Helgoland nur vorzubereiten zu lassen, weil es nicht leicht sein einen Punkt zu finden, über dem die Insel liegen solle. Die Insel werde mehr als die Vertheidigung Helgolands als nationale Ehrenfrage betrachtet und die Insel zu einem Waffenplatz ersten Ranges machen müssen. Dazu müßte ein fester Hafen angelegt und eine mit den schwersten Geschützen zu beschießende Linie rings um die Insel herumgezogen werden, was dorrer kaum zu berechnende Millionen kosten würde. Da aber Geschütze nur 4 1/2 Seemeilen weit reichen, so habe eine feindliche Flotte zwischen den Geschützen Helgolands und Lügden, bezw. den äußersten Punkten vor der Elbmündung immer noch 11 Seemeilen weit ganz sicheres freies Fahrwasser; von einer Beherrschung des Nordostkanals durch Helgoland, wie überhaupt von einer militärischen Bedeutung der Insel könne also keine Rede sein; höchstens könne sie eine Zufluchtsstätte für unsere Torpedobote bilden.“

Die Berliner „Volls-Ztg.“ hatte am Schluß eines größeren

Artikels in Bezug auf die Stellung, die Fürst Bismarck im Reichstage einnehmen würde, gesagt:

„Sow Unterhändler des neuen Kaisers würde der erwählte Kaiser, auch wenn er es beabsichtigte, nicht in den Reichstag gehen.“

Dazu bemerkte die „Hamb. Nachr.“ an hervorragender Stelle: „Wir glauben nicht zu irren, wenn wir meinen, daß, falls Fürst Bismarck voranzugehen möchte, er werde auf Grund seiner Prinzipien und Anschauungen geneigt sein, gegen die neue Regierung Stellung zu nehmen, er ein Reichstagsmandat überhaupt nicht acceptiren würde. Andererseits dürfte ihn seine Zustimmung zu der jetzigen Regierungspolitik im großen und ganzen allerdings nicht abhalten, in einzelnen Fragen eine abweichende Ansicht zu äußern, wenn ihm dies nothwendig und nützlich erschiene sollte.“

Der Reichstagsmajor Major Wissmann trat Commano nachmittags in München ein, wurde am Bahnhof von dem Chef in der Kaiserlichen Schuttruppe v. Grabenreuth und anderen Persönlichkeiten empfangen und stieg in den „Bier-Tagesszeiten“ ab. Sonntag nachmittags 5 1/2 Uhr segte derselbe seine Reise nach Berlin fort, wo er heute morgen nach 7 Uhr eintraf und von Mitgliedern der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft und zahlreichen Freunden empfangen wurde.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft, Abtheilung Berlin, hat beschlossen, entsprechend der allgemeinen Stimmung in kolonialen Kreisen von dem geplanten und bereits eingelassenen Feste zu Ehren Wissmanns und der Schuttruppe Abstand zu nehmen. Grund zu dem Beschlusse ist die durch das deutsch-englische Abkommen gänzlich veränderte Lage in Ostafrika, „welche zu Freundschaft keine Veranlassung mehr bietet.“

* Der Kaiser hat dem früheren Commandeur des zweiten baltischen Armeecorps, General der Infanterie v. Duff, mit einem huldvollen Sanftbriefen sein Wiltzint überlassen.

* Eintragung, 22. Juni. Der Kultusminister v. Goltz besuchte gestern und heute die Dekanate Hagerloch und Hagerlochen und besichtigte die Volksschulen und andere Bildungsanstalten.

* Bremen, 21. Juni. Das hiesige Kreis-Comite überließ dem Central-Comite zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten v. Bismarck in der Reichshausplatz als erste Rate 11,000 M.

* Berlin, 22. Juni. Dr. Schillingen-Kaufmann, Mitglied des Reichstags, ist gestern in Darmstadt angekommen.

Universitäts-Nachrichten.

* Breslau. Wie in hiesigen weltlichen Kreisen verfaßt, wird nicht Prof. Mikulicz am Königsberg, der als Nachfolger des Geheimrath Fiedler und Direktor der dänischen Klinik in Aussicht genommen war, hierher kommen, sondern Professor Hellerich aus Greifswald, Prof. Mikulicz hingegen in München an die Stelle des Prof. v. Kubanow treten.

Gerichtsverhandlungen.

K. Ernst, 22. Juni. Wegen vorläufiger Verhaftung mit 3 Verurtheilung durch den Richter W. hier vom 2. d. M. angeklagt zu 1 M. Strafe verurtheilt worden. Die Straffammer hat indes gegen diese Urtheil auf und sprach den Vertheidiger frei, da die Polizeiverordnung betreffend den Vertheidiger der Straffammer, eine Entscheidung des Kammergerichts zufolge, nicht zu Recht besteht. Die Staatsanwaltschaft legte Revision ein.

Provinzial-Nachrichten.

8. Canechaven, 22. Juni. Gestern fand in der „Schweizerhütte“ hier zum 75jährigen Jubiläum des Magdeburger Jägerbataillons Nr. 4 ein Commercium statt, an dem sich ehemalige Söhne und Freunde des Bataillons zahlreich beteiligten. Vom 5. Sept. 1851 bis zum Sommer 1878 geadultete das Bataillon beständig in Canechaven. — Am Donnerstag sprach Dr. Hoppe über die Bedeutung auf einer Waldwiese beim „Hollhaus“ im Stolberger Thale über die lokale Frage.

Wernigerode, 22. Juni. Heute fand hier lebhafter Beschäftigung des 3. Kreisartillerie-Regiments statt. Die Wehrzahl der dem Kreis angehörigen auswärtsigen Turner war bereits gestern hier eingetroffen. Die Hauptkammer der Stadt waren noch vom Kaiserbesuche der freundlich geschmückt. Während gelaufen die Kampfrichter zu einer Sitzung bereit waren, fand im feierlich geschmückten Saale des Kurhauses ein fester Turnercongress statt, geleitet von Hrn. Gymnasial-

Lehrer Rente wurden! Wir würden nicht einmal wissen, wo seine Rente, wenn nicht die gleichzeitige Grabstätte, welche einer seiner Verwandten verfaßt hat, zufällig erhalten worden wäre. Sie lautet auf deutsch: „Dem um alle Nationen und Sprachen hochverdienten Erfinder der Buchdruckerkunst Johann Gensfleisch hat Adam Gensfleisch dieses Denkmal um unsterblichen Andenken seines Namens gesetzt. Seine Gebeine ruhen in Frieden in der Kirche des heiligen Franciscus in Mainz.“ Bekanntlich wurde dem eben Duldner am 14. Aug. 1837 in Mainz auf dem Gutenbergberg ein Steinbild, in Erz gegossen, nach Thorwaldsen's Modell errichtet.

Von Mainz aus verbreitete sich nun die „schwarze“ Kunst in ganz Deutschland, Europa, Amerika und Australien. Es bildeten sich bald sog. „Könige der Buchdruckerkunst“, die durch ihre großartigen und formvollendeten typographischen Leistungen die Bemüherung der Zeitgenossen erregten; zu ihnen nur Anton Götberger oder Rodinger in Nürnberg, Charles Plantin in Antwerpen, dessen Drucker als „achtes Weltwunder“ gepriesen wurde, Alcezar in Amsterdam und Leyden, William Grieston in London, Christoph Frobenius in Zürich, u. a. m. So hat denn diese Erfindung die ganze Welt — denn selbst auf den fähigsten Inseln z. B. dieses Buchdruckers — gleichsam im Fluge sich erobert und durch das Wiedererleben des Holzschneides, die Erfindung der Stereotypie, der Galvanoplastik und der Schmelzplatte, sowie die der Photographie hat sie einen noch höheren Aufschwung genommen. Durch die Benutzung aller Hilfsmittel hat sie gegenwärtig eine solche Stufe der Vollendung erreicht, daß man wohl behaupten darf, daß eine noch entwickeltere Technik kaum noch möglich sein möchte.

Die „schwarze“ Kunst Gutenberg's lie! Wir wären wahrlich nicht Leute von der Presse, wenn wir diesen Erinnerungstag vorübergehen lassen wollten, ohne aus voller Seele zu rufen: vivat, floreat, crescat!

kunft; man weiß, daß der schöpferische Gehalt, mit einzelnen beweglichen Buchstaben, Zeilen und ganze Seiten zusammenzusetzen und das Bild der Idee, die Frucht des Nachdenkens auf dem Papier festzuhalten und die wohlgeordneten Geisteswerke in Büchern der Welt und Nachwelt zu überliefern, den Stoff des einfachen, großen maniger Patriziers Johann Gutenberg (eigentlich Heime Gensfleisch) entsprungen ist, und daß er mit Peter Schöffer aus Gernsheim zusammen zum ersten Male 1440 ein neues Licht über die Welt ergoß. Durch diese Erfindung wurde dem Mittelalter der Garau gemacht und der neuen Zeit der Weg gebahnt. Der Geist der Zeit ließ sich eben nicht mehr hemmen; er hatte das Bedürfnis, die Bildungsmittel der Menschen immer weiteren Kreisen zugänglich zu machen; die klassischen Werke wurden nach Jahrhunderte langem Wobren aus dem Staube der Klöster hervorgezogen; die Kunst feierten ihre Wiedergeburt; große Geistesherren, wie Dante, Petrarca und Boccaccio, stellten genöthigt an den Werkstätten der intellektuellen Kunstfertigkeit, die Buchdruckerkunst waren daher genöthigt, zu erklären und dem Gutenberg als der Mann der Vorherrschaft, welcher die Mission hatte, die Menschheit der Zeit zu lösen und durch eine in ihrer Art einzig dastehende Großthat eine neue Aera zu schaffen. Bezeichnend ist es, daß das allererste Gutenberg'sche Druckwerk oder Buchdrucker'schicht nach ein ABC-Buch war, sogenannte „ABC-Bücher“, d. h. kleine lateinische ABC-Bücher zum Gebrauche für Schulen — von der Schule, der Jugend, mußte in erster Linie das Licht der Aufklärung und der Gesittung im modernen Sinne ausgehen.

Wie so viele Genies, welche Wohnort der Menschheit waren, auch Johann Gutenberg ein Württberger. Er operirte sein großes Vermögen der „schwarzen“ Kunst, hatte Jahrzehnte lang mit Noth, Unruhe, und Verleumdung zu kämpfen und erst die Nachwelt suchte gegen den großen Mann die Schuld abzutragen, welche die Welt nicht auszulassen hatte. Nur kein und da erholten sich einzelne lobende Stimmen schon Ende des 15. und Anfangs des 16. Jahrhunderts, so z. B. der eph-

würdige Trifhem, Abt zu Spanheim und später Abt des Schottenklosters zu St. Jacob zu Würzburg, der im zweiten Theile seiner „Kunnen des Klosters Hirschen“ u. a. folgendes schreibt: „Zu dieser Zeit (1450) wurde in Mainz, einer Stadt Deutschlands am Rheine, und nicht in Italien, wie einige fälschlich berichten, jene wunderbare und früher unerhörte Kunst, Bücher mittelst Buchstaben zusammenzusetzen und zu drucken, durch Johann Gutenberg, einen maniger Bürger, erfunden und ausgeübt, welcher, als er beabsichtigte sein ganzes Vermögen für die Erfindung der Kunst auszugeben hatte, und mit alzu großen Schwierigkeiten kämpfte, bald in diesen, bald in jenen Mitteln zu huz stand und schon nahe daran war, das ganze Unternehmen, an dem Erfolge verzweifeln, aufzugeben, endlich mit dem Rathe und den Vorschlägen des Johann Faust, ebenfalls Bürger von Mainz, die angefangene Sache vollbrachte.“ — oder solche anerkennde Stimmen blieben lange vernehmlich.

Das Gutenberg noch am Abend seines Lebens durch das fälschliche Benehmen seines Wittelschichtes Faust und das verwerfliche Verhalten des maniger Gelehrten, er mußte einer Selbstverleumdung wegen nicht nur die Presse, sondern auch alle Druckereiverweigerer, sowie die schon gedruckten Bogen der lateinischen Bibel, alle württembergische und Bergamont-er antiker — um alle Früchte seiner großen Aufregungen und Mühen betrogen wurde, ist nimmerlich bekannt. Er hat eben den Befehl des Martyrium bis auf die Hefe geleert. Und, o Ironie des Schicksals! — der unsterbliche Erfinder der Buchdruckerkunst erhielt schließlich für alle seine Thaten und Qualen ein Anstellungsbefehl am Hofe des Herzogs Wolf von Ruffau; er wurde in das Hofschloß deselben als „Diener“ aufgenommen und brachte wenigstens nicht Ungemach zu sterben. Man denke sich die Vorteile, welche Johann Gutenberg genos: er erhielt alle Jahre ein neues Geld, gleich dem übrigen „gemeinen Hofschloß“, zwanzig Malter Korn und zwei Fuder Wein — während der schöne Faust und dessen Familie im Besitz der Pressen und der Geheimnisse Gutenberg's dab-

Turnlehrer Club-Wagdenburg. Dr. Bürgermeister Schultze begrüßte die verlassene Turnvereinigung und brachte dann ein Hoch auf den Kaiser aus. Nachdem der Vorstand des Turnvereins über die Angelegenheiten des Vereins berichtet hatte, wurde beschlossen, die Turnvereinigung wieder zu organisieren. Die Turnstunden werden abends von 7 bis 9 Uhr abgehalten. Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Vorsitzender: Dr. Bürgermeister Schultze; Schriftführer: Herr ...; Kassier: Herr ...; Mitglieder: Herr ...

Prinsen als Handwerkerlehrling. Die Söhne des Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, lernen jetzt in Göttingen ein Handwerk, und zwar die beiden ältesten des Handwerks, nämlich die des Buchbinders und des Schlossers. Die Prinzen sind in Göttingen bei den Eltern des Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, untergebracht. Die Prinzen sind in Göttingen bei den Eltern des Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, untergebracht. Die Prinzen sind in Göttingen bei den Eltern des Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, untergebracht.

Der Handelsminister hat folgende Ansicht. Die Verstaatlichung der Eisenbahnen. Die hiermit beschlossenen Verhandlungen mit der Gesellschaft würden nach der Sequenzierung beginnen. ... **Berlin, 21. Juni.** Der Handelsminister hat folgende Ansicht über die Verstaatlichung der Eisenbahnen. Die hiermit beschlossenen Verhandlungen mit der Gesellschaft würden nach der Sequenzierung beginnen. ...

W. Dresden, 22. Juni. Hier ist gestern Abend ein neues schwebendes Theater, ein Wandorchester, eröffnet worden. Das Wandorchester besteht aus 12 Musikanten, die auf einem schwebenden Theater aufgeführt werden. Die Aufführung wurde von 7 bis 9 Uhr abgehalten. Die Aufführung wurde von 7 bis 9 Uhr abgehalten. Die Aufführung wurde von 7 bis 9 Uhr abgehalten.

Reine und Versammlungen. **3. Weimar, 22. Juni.** Hier wurde heute der 9. Verbandstag der Glaser-Innungen Thüringens und der Provinz Sachsen veranlaßt. Die Teilnehmer waren in großer Anzahl schon gestern Abend eingetroffen. Am 11. Uhr wurden die Verhandlungen durch den Vorsitzenden, Herrn Reichmann, eröffnet. Die Verhandlungen wurden durch den Vorsitzenden, Herrn Reichmann, eröffnet. Die Verhandlungen wurden durch den Vorsitzenden, Herrn Reichmann, eröffnet.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 21. Juni.

Stationen.	8 Uhr morgens.			2 Uhr nachmittags.		
	Barom.	Therm.	Wind richtung/12-24.	Barom.	Therm.	Wind richtung/12-24.
Berlin.	760.1	14.1	SW 2/3	760.4	14.5	SW 3
Bonn.	762.2	14.1	SW 2/3	762.4	14.5	SW 3
Breslau.	762.6	14.1	SW 2/3	762.8	14.5	SW 3
Frankfurt.	762.7	14.4	SW 2/3	762.9	14.8	SW 3
Hamburg.	762.8	14.4	SW 2/3	763.0	14.8	SW 3
Köln.	762.8	14.4	SW 2/3	763.0	14.8	SW 3
München.	762.8	14.4	SW 2/3	763.0	14.8	SW 3
Stuttgart.	762.8	14.4	SW 2/3	763.0	14.8	SW 3
Wien.	762.8	14.4	SW 2/3	763.0	14.8	SW 3

St. Petersburg, 22. Juni. Hier ist gestern Abend ein neues schwebendes Theater, ein Wandorchester, eröffnet worden. Das Wandorchester besteht aus 12 Musikanten, die auf einem schwebenden Theater aufgeführt werden. Die Aufführung wurde von 7 bis 9 Uhr abgehalten. Die Aufführung wurde von 7 bis 9 Uhr abgehalten. Die Aufführung wurde von 7 bis 9 Uhr abgehalten.

W. Dresden, 22. Juni. Hier ist gestern Abend ein neues schwebendes Theater, ein Wandorchester, eröffnet worden. Das Wandorchester besteht aus 12 Musikanten, die auf einem schwebenden Theater aufgeführt werden. Die Aufführung wurde von 7 bis 9 Uhr abgehalten. Die Aufführung wurde von 7 bis 9 Uhr abgehalten. Die Aufführung wurde von 7 bis 9 Uhr abgehalten.

Wasserstände.

Stationen.	22. Juni 7 u. ab.	23. Juni 7 u. mrg.
Barometer Wittenberg.	767.7	767.7
Barometer Leipzig.	767.7	767.7
Barometer Chemnitz.	767.7	767.7
Barometer Dresden.	767.7	767.7
Barometer Regensburg.	767.7	767.7
Barometer Prag.	767.7	767.7
Barometer Wien.	767.7	767.7
Barometer Pest.	767.7	767.7
Barometer London.	767.7	767.7
Barometer Paris.	767.7	767.7
Barometer Brüssel.	767.7	767.7
Barometer Antwerpen.	767.7	767.7
Barometer Amsterdam.	767.7	767.7
Barometer Rotterdam.	767.7	767.7
Barometer Hamburg.	767.7	767.7
Barometer Berlin.	767.7	767.7
Barometer Frankfurt.	767.7	767.7
Barometer Köln.	767.7	767.7
Barometer Bonn.	767.7	767.7
Barometer Düsseldorf.	767.7	767.7
Barometer Elberfeld.	767.7	767.7
Barometer Aachen.	767.7	767.7
Barometer Trier.	767.7	767.7
Barometer Koblenz.	767.7	767.7
Barometer Mainz.	767.7	767.7
Barometer Wiesbaden.	767.7	767.7
Barometer Kassel.	767.7	767.7
Barometer Kempten.	767.7	767.7
Barometer Augsburg.	767.7	767.7
Barometer München.	767.7	767.7
Barometer Nürnberg.	767.7	767.7
Barometer Regensburg.	767.7	767.7
Barometer Prag.	767.7	767.7
Barometer Wien.	767.7	767.7
Barometer Pest.	767.7	767.7
Barometer London.	767.7	767.7
Barometer Paris.	767.7	767.7
Barometer Brüssel.	767.7	767.7
Barometer Antwerpen.	767.7	767.7
Barometer Amsterdam.	767.7	767.7
Barometer Rotterdam.	767.7	767.7
Barometer Hamburg.	767.7	767.7
Barometer Berlin.	767.7	767.7
Barometer Frankfurt.	767.7	767.7
Barometer Köln.	767.7	767.7
Barometer Bonn.	767.7	767.7
Barometer Düsseldorf.	767.7	767.7
Barometer Elberfeld.	767.7	767.7
Barometer Aachen.	767.7	767.7
Barometer Trier.	767.7	767.7
Barometer Koblenz.	767.7	767.7
Barometer Mainz.	767.7	767.7
Barometer Wiesbaden.	767.7	767.7
Barometer Kassel.	767.7	767.7
Barometer Kempten.	767.7	767.7
Barometer Augsburg.	767.7	767.7
Barometer München.	767.7	767.7
Barometer Nürnberg.	767.7	767.7
Barometer Regensburg.	767.7	767.7
Barometer Prag.	767.7	767.7
Barometer Wien.	767.7	767.7
Barometer Pest.	767.7	767.7
Barometer London.	767.7	767.7
Barometer Paris.	767.7	767.7
Barometer Brüssel.	767.7	767.7
Barometer Antwerpen.	767.7	767.7
Barometer Amsterdam.	767.7	767.7
Barometer Rotterdam.	767.7	767.7
Barometer Hamburg.	767.7	767.7
Barometer Berlin.	767.7	767.7
Barometer Frankfurt.	767.7	767.7
Barometer Köln.	767.7	767.7
Barometer Bonn.	767.7	767.7
Barometer Düsseldorf.	767.7	767.7
Barometer Elberfeld.	767.7	767.7
Barometer Aachen.	767.7	767.7
Barometer Trier.	767.7	767.7
Barometer Koblenz.	767.7	767.7
Barometer Mainz.	767.7	767.7
Barometer Wiesbaden.	767.7	767.7
Barometer Kassel.	767.7	767.7
Barometer Kempten.	767.7	767.7
Barometer Augsburg.	767.7	767.7
Barometer München.	767.7	767.7
Barometer Nürnberg.	767.7	767.7
Barometer Regensburg.	767.7	767.7
Barometer Prag.	767.7	767.7
Barometer Wien.	767.7	767.7
Barometer Pest.	767.7	767.7
Barometer London.	767.7	767.7
Barometer Paris.	767.7	767.7
Barometer Brüssel.	767.7	767.7
Barometer Antwerpen.	767.7	767.7
Barometer Amsterdam.	767.7	767.7
Barometer Rotterdam.	767.7	767.7
Barometer Hamburg.	767.7	767.7
Barometer Berlin.	767.7	767.7
Barometer Frankfurt.	767.7	767.7
Barometer Köln.	767.7	767.7
Barometer Bonn.	767.7	767.7
Barometer Düsseldorf.	767.7	767.7
Barometer Elberfeld.	767.7	767.7
Barometer Aachen.	767.7	767.7
Barometer Trier.	767.7	767.7
Barometer Koblenz.	767.7	767.7
Barometer Mainz.	767.7	767.7
Barometer Wiesbaden.	767.7	767.7
Barometer Kassel.	767.7	767.7
Barometer Kempten.	767.7	767.7
Barometer Augsburg.	767.7	767.7
Barometer München.	767.7	767.7
Barometer Nürnberg.	767.7	767.7
Barometer Regensburg.	767.7	767.7
Barometer Prag.	767.7	767.7
Barometer Wien.	767.7	767.7
Barometer Pest.	767.7	767.7
Barometer London.	767.7	767.7
Barometer Paris.	767.7	767.7
Barometer Brüssel.	767.7	767.7
Barometer Antwerpen.	767.7	767.7
Barometer Amsterdam.	767.7	767.7
Barometer Rotterdam.	767.7	767.7
Barometer Hamburg.	767.7	767.7
Barometer Berlin.	767.7	767.7
Barometer Frankfurt.	767.7	767.7
Barometer Köln.	767.7	767.7
Barometer Bonn.	767.7	767.7
Barometer Düsseldorf.	767.7	767.7
Barometer Elberfeld.	767.7	767.7
Barometer Aachen.	767.7	767.7
Barometer Trier.	767.7	767.7
Barometer Koblenz.	767.7	767.7
Barometer Mainz.	767.7	767.7
Barometer Wiesbaden.	767.7	767.7
Barometer Kassel.	767.7	767.7
Barometer Kempten.	767.7	767.7
Barometer Augsburg.	767.7	767.7
Barometer München.	767.7	767.7
Barometer Nürnberg.	767.7	767.7
Barometer Regensburg.	767.7	767.7
Barometer Prag.	767.7	767.7
Barometer Wien.	767.7	767.7
Barometer Pest.	767.7	767.7
Barometer London.	767.7	767.7
Barometer Paris.	767.7	767.7
Barometer Brüssel.	767.7	767.7
Barometer Antwerpen.	767.7	767.7
Barometer Amsterdam.	767.7	767.7
Barometer Rotterdam.	767.7	767.7
Barometer Hamburg.	767.7	767.7
Barometer Berlin.	767.7	767.7
Barometer Frankfurt.	767.7	767.7
Barometer Köln.	767.7	767.7
Barometer Bonn.	767.7	767.7
Barometer Düsseldorf.	767.7	767.7
Barometer Elberfeld.	767.7	767.7
Barometer Aachen.	767.7	767.7
Barometer Trier.	767.7	767.7
Barometer Koblenz.	767.7	767.7
Barometer Mainz.	767.7	767.7
Barometer Wiesbaden.	767.7	767.7
Barometer Kassel.	767.7	767.7
Barometer Kempten.	767.7	767.7
Barometer Augsburg.	767.7	767.7
Barometer München.	767.7	767.7
Barometer Nürnberg.	767.7	767.7
Barometer Regensburg.	767.7	767.7
Barometer Prag.	767.7	767.7
Barometer Wien.	767.7	767.7
Barometer Pest.	767.7	767.7
Barometer London.	767.7	767.7
Barometer Paris.	767.7	767.7
Barometer Brüssel.	767.7	767.7
Barometer Antwerpen.	767.7	767.7
Barometer Amsterdam.	767.7	767.7
Barometer Rotterdam.	767.7	767.7
Barometer Hamburg.	767.7	767.7
Barometer Berlin.	767.7	767.7
Barometer Frankfurt.	767.7	767.7
Barometer Köln.	767.7	767.7
Barometer Bonn.	767.7	767.7
Barometer Düsseldorf.	767.7	767.7
Barometer Elberfeld.	767.7	767.7
Barometer Aachen.	767.7	767.7
Barometer Trier.	767.7	767.7
Barometer Koblenz.	767.7	767.7
Barometer Mainz.	767.7	767.7
Barometer Wiesbaden.	767.7	767.7
Barometer Kassel.	767.7	767.7
Barometer Kempten.	767.7	767.7
Barometer Augsburg.	767.7	767.7
Barometer München.	767.7	767.7
Barometer Nürnberg.	767.7	767.7
Barometer Regensburg.	767.7	767.7
Barometer Prag.	767.7	767.7
Barometer Wien.	767.7	767.7
Barometer Pest.	767.7	767.7
Barometer London.	767.7	767.7
Barometer Paris.	767.7	767.7
Barometer Brüssel.	767.7	767.7
Barometer Antwerpen.	767.7	767.7
Barometer Amsterdam.	767.7	767.7
Barometer Rotterdam.	767.7	767.7
Barometer Hamburg.	767.7	767.7
Barometer Berlin.	767.7	767.7
Barometer Frankfurt.	767.7	767.7
Barometer Köln.	767.7	767.7
Barometer Bonn.	767.7	767.7
Barometer Düsseldorf.	767.7	767.7
Barometer Elberfeld.	767.7	767.7
Barometer Aachen.	767.7	767.7
Barometer Trier.	767.7	767.7
Barometer Koblenz.	767.7	767.7
Barometer Mainz.	767.7	767.7
Barometer Wiesbaden.	767.7	767.7
Barometer Kassel.	767.7	767.7
Barometer Kempten.	767.7	767.7
Barometer Augsburg.	767.7	767.7
Barometer München.	767.7	767.7
Barometer Nürnberg.	767.7	767.7
Barometer Regensburg.	767.7	767.7
Barometer Prag.	767.7	767.7
Barometer Wien.	767.7	767.7
Barometer Pest.	767.7	767.7
Barometer London.	767.7	767.7
Barometer Paris.	767.7	767.7
Barometer Brüssel.	767.7	767.7
Barometer Antwerpen.	767.7	767.7
Barometer Amsterdam.	767.7	767.7
Barometer Rotterdam.	767.7	767.7
Barometer Hamburg.	767.7	767.7
Barometer Berlin.	767.7	767.7
Barometer Frankfurt.	767.7	767.7
Barometer Köln.	767.7	767.7
Barometer Bonn.	767.7	767.7
Barometer Düsseldorf.	767.7	767.7
Barometer Elberfeld.	767.7	767.7
Barometer Aachen.	767.7	767.7
Barometer Trier.	767.7	767.7
Barometer Koblenz.	767.7	767.7
Barometer Mainz.	767.7	767.7
Barometer Wiesbaden.	767.7	767.7
Barometer Kassel.	767.7	767.7
Barometer Kempten.	767.7	767.7
Barometer Augsburg.	767.7	767.7
Barometer München.	767.7	767.7
Barometer Nürnberg.	767.7	767.7
Barometer Regensburg.	767.7	767.7
Barometer Prag.	767.7	767.7
Barometer Wien.	767.7	767.7
Barometer Pest.	767.7	767.7
Barometer London.	767.7	767.7
Barometer Paris.	767.7	767.7
Barometer Brüssel.	767.7	767.7
Barometer Antwerpen.	767.7	767.7
Barometer Amsterdam.	767.7	767.7
Barometer Rotterdam.	767.7	767.7
Barometer Hamburg.	767.7	767.7
Barometer Berlin.	767.7	767.7
Barometer Frankfurt.	767.7	767.7
Barometer Köln.	767.7	767.7
Barometer Bonn.	767.7	767.7
Barometer Düsseldorf.	767.7	767.7
Barometer Elberfeld.	767.7	767.7
Barometer Aachen.	767.7	767.7
Barometer Trier.	767.7	767.7
Barometer Koblenz.	767.7	767.7
Barometer Mainz.	767.7	767.7
Barometer Wiesbaden.	767.7	767.7
Barometer Kassel.	767.7	

Deutsche Schokoladen

aus: „Rein Kakao und Zucker“ versehen mit den gesetzlich geschützten Marken des Verbandes deutscher Schokoladenfabrikanten, welche reines, durch amtliche chemische Untersuchungsstellen überwachtes Fabrikat gewährleisten und welche bei gleichen Preisen an Güte die so sehr gepriesenen ausländischen Fabrikate übertreffen, empfiehlt die Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne**.
Geiststr. 1, Markt 19, Mühlweg und Wuchererstr.-Ecke.

Hallenser Kakao

vollkommenstes Fabrikat, unübertroffen in Güte, Reinheit, Löslichkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit
Mk. 2,-, 2,20, 2,60, 3,-, 3,20 1/2 kg.
Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne**.
Geiststr. 1, Markt 19, Mühlweg und Wuchererstr.-Ecke.

Schnabel & Grünberg,
22, Leipzigerstraße 22,
C. A. Schnabel,
Große Märkerstraße 2
empfangen größere Transporte von
Bielefelder Steppdecken, in neuesten, brachvollsten Mustern, aus besten Stoffen und vorzüglichster Fällung, äußerst preiswerth, à 4, 5, 6, 8, 10, 12 A.
Gardinen verschiedensten Genres, in weiß u. bunt, in ganz neuen, überaus reizenden Mustern und allerbeiten Qualitäten: 50 Fig. bis 2 Mark das Meter, empfehlen als das Schönste, Durabelle und Preiswürdigste: **englische abgepaßte Züllgardinen** an drei Seiten mit eingefalteten Ranten, das Fenster zu 5, 6, 7, 8, 9, 10, 15, 20 bis 30 A.

Alle Arten **Maschinenreparaturen**, **Metalldreherei** und **Hotelarbeiten**, sowie **Genüßschneiden** mit Dampftrieb bei jauberer Ausführung und billiger Berechnung werden angenommen.
Rud. Speck, Halle a/S.

Cassetten zum An- und Abschließen, **Copirpressen**, ganz von Schmiebeckien, empf.
Rud. Speck, Halle a/S.

Spezialität! Massenfabrikation!
!Bengalisches Schellackfeuer!
rauch-, geruch- und absolut gefahrlos.
!! Magnesium-Fackeln!! weiß und rot brennend, kommen an Leuchtkraft den elektrischen Lichte gleich.
! Alle Arten Feuerwerkskörper!
Friedrich Woesch, Würzburg.
Prospecte und Preislisten gratis und franco.

Chamottesteine
von feuerbeständigstem Material, wieisches aus den hochgradigen Porzellanbränden als Nebenprodukt gewonnen wird, in jeder Form und Größe, auch Braueremittel dazu, liefert die
Porzellan-Manufactur in Pettin a. S.
Heinrich Baensch.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz
ein reines Naturprodukt.
Unter amtlicher Controle hergestellt, ärztlich allgemein empfohlen u. vorordnet als bestes und schnell wirksamstes Beseitigungsmittel bei Verdauungs- u. Ernährungsbeschwerden, Darm- u. Magenleiden aller Art. Ebenso von eminent heilkr. Wirkung bei Catarrhen der Luftröhre und der Lunge; bei Husten, Heiserkeit, Schleimanswurf u. s. w. und in Folge seines **HOHEN LITHONGEHALTES** bei gichtischen u. rheumatischen Leiden.
Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entspricht dem Salzgehalt und dementsprechend der Wirkung von etwa 35-40 Schachteln Pastillen.
Preis per Glas 2 Mark.
Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.

Thee
E. Brandsma,
Amsterdam.
In eleganter Packung käuflich bei **G. Gröhe Nachf.**

Dienstag den 24. d. Mts. und folgende Tage nicht bei mir ein Transport von **20 Stück Kühen mit Kälbern**, hochtrag. Kalben u. einigen Zuchtbulken zum Verkauf.
Emil Schlippe, Viehhändler,
Rüttschau (Thür. Bahn).

Herm. Graeger Nachf.
Geißstraße 58. Halle a. S. vis-à-vis der Adler-Apothek.
Fabrik und Lager von
Bierdruckapparaten.
Illust. Preislisten kostenfrei. In. Referenzen zu Diensten.

Visitenkarten
sowie **Familien-Anzeigen** jeder Art liefert prompt und gebiegen
August Weddy, Leipzigerstraße 23.
Fernsprechamt-Club 300.

Dupuis & Klauke
Bank-, Hypotheken-, Assekuranz- und Commissions-Geschäft,
Ob. Leipzigerstr. vis-à-vis der ersten Pfordelbahnweiche am Martinsplatz.
Wir übernehmen die Ausführung **sämmtlicher** in das **Bankfach** schlagender Geschäfte zu den **courantesten** Bedingungen.
Capitalisten
finden durch uns stets beste, sicherste und kostenfreie Unterbringung ihrer Gelder.
Haus- und Grundbesitzern
empfehlen wir bei Hypothekenwechsel
Bank-, Capital- und Privatgelder
unter den billigsten und günstigsten Conditionen.
Vermittelungen
im An- und Verkauf städtischer sowie ländlicher Grundstücke werden streng reell gehandhabt.

Pferde, Rindvieh und Schweine
versichert der **Halleische Versicherungs-Verein** gegen billige Prämien. Schäden werden sofort und in der coulantesten Weise bezahlt. Vertreter an allen Orten gesucht.
Die Direction. Gallastraße Nr. 4.

J. Barck & Co., Halle a. S.,
Gr. Ulrichstraße 4, I. und Gr. Steinstraße 14
empfehlen allen Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, Banken, Actien-Gesellschaften, sowie jedem Privat- und Geschäftsmann ihre vorzüglich eingerichtete und mit den besten Verbindungen zu allen Zeitungen versehene
Annoncen-Expedition
zur promptesten und billigsten Besorgung von Inseraten aller Art amtlichen, wie geschäftlichen und privaten Inhaltes. Kostenvoranschläge bereitwillig, Zeitungs-Verzeichnisse gratis und franco. Bei größeren Aufträgen höchste Rabatte nach Uebereinkunft. Annahme von Oclerbriefen kostenlos und unter strengster Verschwiegenheit.

„Hôtel Royal“, Göttingen,
im Mittelpunkt der Stadt.
Neu eröffnet, auf's Beste eingerichtet, hält sich den Herren Geschäftsreisenden auf's Angelegentlichste empfohlen.
Omnibus am Bahnhof.

Hôtel Janson
Berlin, Mittelstr. 53/54
Solide, Preise, Prompte Bedienung.
Besitzer **R. Schellwald.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Handelsgerichtlich registriert
Patent-
Belogung & Verwertung durch
Dichtung & Erfindung
Halle 78.
Messeburgerstrasse 159

Papier-Laternen
empfehlen
Bereinen, Gartenbeleuchten u. Restaurateuren in größter Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen:
Chines. Campions
in neuen reizenden Facons enorm billig.
Klooss & Bothfeld,
Gr. Ulrichstrasse 9.

Bettfedern
werden von Schwab, Schweib, allen Kranzfedern chemisch gereinigt in der **Patent-Dampfbad- u. Bettfedernreinigung-Anstalt** (alleinige hier am Platze). Fertige **Quilts** stets vorräthig bei **Benkowitz, Alt. Markt 31,** Betten- und Federhandlung.

Mähmaschinen-Handlung u. Reparatur-Werkstatt.
Durchaus reelle Bedienung.
H. Schöning,
Mechaniker,
Gallea- u. Rathhausgasse 13.

Soyhas, Divans u. Canapens billig zu verkaufen **Friedrichstr. 6, II.**

Blüsch-Garnituren billig zu verkaufen **Friedrichstr. 6, II.**

Rußb. Sekretair, Vertikow, Sophatisch, Spiegel billig zu verkaufen **Friedrichstr. 6, II.**

Halbarte Biscuits,
aus der Fabrik von **Gebr. Stollwerck** in Köln.
Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee, Thee, Chokolade, Cacao und Limonade.
Die beliebtesten Sorten sind in den meisten feineren Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften, sowie Conditoreien zu haben.
Besonders empfehlenswerth:
Germania-Biscuit, sehr schmackhaft als Dessert;
Kinder-Biscuit, leicht verdaulich und nahrhaft selbst für Kinder v. 3 Monaten ab.
Verpackt in I u. 2 Pfd.-Blöcken, sowie ausgewogen.

Familien-Nachricht.
Todes-Anzeige.
Heute Morgen gegen 3 Uhr verschied sanft nach langen Leiden zu Blantzenhain i. Th. meine liebe Schwägerin, **Fräulein Louise Arndt** im 52. Lebensjahre.
Dies zeigt statt besonderer Anzeige tiefbetrübt an
Halle a/S., den 21. Juni 1890.
Arndt, Staatsanwalt.
Die Beerdigung findet zu Blantzenhain am 23. d. Mts. Nachm. 4 1/2 Uhr statt.
Für den Inverantwortlichkeit verantwortlich **W. König in Halle.**
Expedition: Neue Brunnenstraße 1.